

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 88.

13. Oktober 1858

Kirchliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Freitag den 15. October 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormitt. um 10 Uhr: Hochamt und Te Deum.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag 9½ Uhr: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Morgens 9½ Uhr: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Morgens 9½ Uhr: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Herr Prediger Palmié.

Marktberichte.

Elbing. In voriger Woche hatten wir noch einige schöne milde Tage, Sonntag rauhe Luft bei anhaltendem Regen. Vorgestern und gestern wieder heiterer. Die Zufuhr von Getreide war klein, Kauflust für Roggen etwas reger, sonst matt. Bezahlt und zu notiren: Weizen hochbunt 128 — 133-pf. 72 — 79 Sgr., mit Auswachs nach Dualität 45 — 65 Sgr. Roggen 122 bis 128-pf. 45 — 48 Sgr., Gerste 35 — 50 Sgr., Hafer 24 — 30 Sgr. Erbsen 60 bis 68 Sgr. Spiritus bei Kleinigkeiten über 15 Thlr., je nach momentanem Bedarf bezahlt.

Danzig. Der Umsatz in Getreide blieb auch in letzter Woche beschränkt, (unser Kornmarkt fehlt die sonstige Herbstbewegung) und hatten nur feinste Qualitäten einiges Interesse, ohne daß im Preise Veränderungen zu bemerken wären. Bahnpreise: Weizen 45 — 55 Sgr., Roggen 46 — 49, Gerste 35 — 53, Hafer 28 — 32, Erbsen 60 — 70 Sgr. Spiritus 14½ und ½ Thlr.

Königsberg. Mit Weizen blieb es an unserer Kornbörse still und die Kauflust beschränkt. Bezahlt für Weizen 65 — 80 Sgr., Roggen 45 — 50, Gerste 45 — 53, Hafer 30 — 38, Erbsen 65 — 70 Sgr. Spiritus matt, bei kleinen Partien 15½ Thlr. bewilligt.

Berlin. Unser Getreidegeschäft steht wie auf der Schaukel; vorige Woche ganz flau, diese Woche wieder steigend, ohne daß für diese verschiedenen Stimmungswendungen andere Ursachen als die momentan größere oder geringere Zufuhr abzusehen wären. Noch ist zwar an ein Aufheben der Zufuhren nicht zu denken, da man aber annimmt, daß das Gros derselben bereits eingetroffen sei, so spekulirt man auf hausse; mit welchem Rechte vermag Niemand zu sagen, da für realen Bedarf keine Aussichten sind.

H. Berlin.

Die in der Regentschaftsfrage getroffene Entscheidung hat — darüber herrscht nur Eine Stimme — allseitige Befriedigung erregt. Diese Lösung der seit Monaten erörterten Frage erscheint jetzt so natürlich, daß man kaum begreift, wie die Tagespresse darüber in so heftige Diskussionen gerathen konnte. Ein neuer Beweis, daß unsere Tagespresse sich eben keines hohen Maasses von politischer Einsicht rühmen kann und daß unseren Staatsmännern, bis jetzt wenigstens, füglich nicht zugemuthet werden darf, das Material für ihre Politik aus unseren Zeitungen zu schöpfen. Daß die liberalen Blätter insbesondere an dem Wortlaut der Erlasse herumsuchen, um sich die Ursachen zu ihrer Befriedigung daraus zurechtzubedenken, ist wohl natürlich und kann man ihnen dieses Vergnügen schon gönnen. Genug, mit Freude erwähnen wir die Thatsache, daß in den Urtheilen selbst den verschiedensten politischen Richtungen angehörender Personen (mit Ausnahme vielleicht einiger extremeren Fraktionen) eine seit langer langer Zeit nicht vorgekommene Uebereinstimmung in dieser Beziehung sich kund giebt, von der nur zu wünschen wäre, daß sie dauernd sein und auch in anderen Beziehungen mehr und mehr Raum gewinnen möchte. Wir wollen ja Alle des Vaterlandes Wohl und sollen uns darüber nicht anfeinden, wenn der Eine diesen, der Andere jenen Weg für den zweckmäßigeren zu dem gemeinsamen Ziele hält. — Noch immer findet man in verschiedenen Blättern Bemerkungen, wie wegen der jetzigen Veränderung in der Regierung auch die

Verhältnisse des Kronfideicommissfonds demnächst in anderer Weise und vor den Kammern geregelt werden würden. Wir dürfen auf's Neue versichern, daß dem nicht so ist, und daß die bezüglichen Verhältnisse innerhalb des königlichen Hauses und zu allseitiger Befriedigung bereits geordnet sind. — Es bestätigt sich, daß Herr Flottwell nur auf kurze Zeit, auf etwa 14 Tage, das Ministerium des Innern übernommen hat und demnächst vermuthlich ganz in den Ruhestand treten wird. Als definitiver Nachfolger wird jetzt auch der Oberpräsident von Schlesien, Herr v. Schleinitz, genannt. Die Entlassung des Herrn v. Westphalen, über welche die Nationalzeitung und andere Blätter ähnlicher Sorte sehr entstellte Nachrichten vorbringen, ist, wir wiederholen dies, lediglich auf dessen Ansuchen und auf Grund seiner abweichenden Ansichten über die Regentschaftsfrage schon vor der Vollziehung der Allerhöchsten Erlasse erfolgt und war die Genehmigung zugleich mit einem überaus huldvollen Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen begleitet. Dem Vernehmen nach wird Herr v. Westphalen ein Staatsamt übernehmen, mit welchem weniger anstrengende Arbeiten verbunden sind. Herr v. Bunsen wird hier erwartet.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin treten am 12. d. die Reise nach Meran an. Wie lange der König in Meran verweilen und ob er von dort weiter nach Italien gehen oder zum Spätherbst nach Charlottenburg zurückkehren wird, hierüber scheinen bis jetzt höchsten Orts noch keine bestimmten Entschlüsse gefaßt zu sein und dürfte dies wahrscheinlich theilweise von dem ärztlichen Gutachten, sowie von andern in Betracht zu ziehenden Erwägungen abhängig werden. — (R. H. Z.) Nach näherer Erkundigung werden im nächsten Monat die üblichen Kirchengebete für die glückliche Niederkunft J. d. H. der Prinzessin Friedrich Wilhelm angeordnet werden. Höchstdieselbe besucht mit ihrem Gemahl bei ihrem Hiersein stets ihr neues Palais, um dort die inneren Einrichtungen treffen zu lassen. J. d. H. werden das Palais bereits den 1. November beziehen. — Es widmen sich jetzt nicht mehr so viel junge Leute als früher aus den höheren Ständen der Offizier-Carrière. Man ist schon auf Mittel bedacht, die einem Offizier-Mangel vorbeugen sollen. — (N. P. Z.) Der bisherige Minister des Innern v. Westphalen hat auf sein wiederholtes Ansuchen durch allerhöchste Orde seine Entlassung unter Verlassung des Charakters als Staats-Minister erhalten. Die allerhöchste Mittheilung war von einem huldvollen Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen begleitet. — (B.) Als Nachfolger des bisherigen Cultusministers nennt man auch Herrn von Uedom und als fernere Kandidaten für den Eintritt in das Staatsministerium die Namen v. Wipleben, v. Schleinitz, v. Nordenskyöld, v. Bonin oder v. Schleimüller. — (Publ.) Wenn in verschiedenen Blättern mitgetheilt wird, daß unserer Landwehr eine Veränderung in Bezug auf deren Formation bevorstehe, so glauben wir versichern zu dürfen, daß solchen Gerüchten vorläufig jede innere Wahrscheinlichkeit mangelt.

Hamburg. Ueber den verunglückten Dampfer Austria erfährt man, daß das Feuer durch Räucher mit Theer im Zwischendeck, indem eine Theertonne umgefallen, entstanden war. Die Zeitungen bringen Listen der geretteten Personen; gewiß ist, daß die Mehrzahl umkam.

Frankreich. Nach dem Nord ist die Regierung fest entschlossen, die Sache wegen des Charles George mit Portugal rasch abzumachen. Admiral Labaud hat die Befehlung, sich im Nothfall des Schiffes mit Gewalt zu bemächtigen.

Aus der Provinz.

* Danzig. Gewisse Leute hier lassen es sich jetzt schon schrecklich sehr angelegen sein, über die Abgeordneten-Wahlen zu raisonniren und dabei mit allen Zeigefingern auf ihre werthe Person hinzudeuten und sich verblümt und unverblümt zu diesem Posten zu empfehlen. Wer z. B. in Holz und Liberalismus macht und dabei noch die Zeitungen mit Leitartikeln versorgt, in denen die altgebackenen Semmeln der National-, Volks- und anderer dergleichen Zeitungen, mit 1848er Phrasen wieder aufgewärmt, als ganz frisches Weißbrot „neu von diesem Jahr“ dem Publikum, d. h. den Wählern vorgesetzt wird, der muß doch wohl der rechte Mann dazu sein, den Staat in Ordnung zu bringen. Einem

etwas einfachen Mann wurde einmal ein kürzlich in zehn Bänden erschienenenes berühmtes Werk zur Lektüre empfohlen. Er ließ sich dasselbe vom Buchhändler kommen, empfing aber aus Versehen zehn Exemplare des ersten Bandes. Nach einiger Zeit fragte man ihn, wie ihm denn das Werk gefallen habe? O vortreflich, antwortete er, nur scheint sich der Verfasser zuweilen etwas zu wiederholen. Der Gute hatte richtig alle zehn Exemplare des ersten Bandes, ohne von dem Versehen etwas zu merken, hintereinander durchgelesen. — Man lacht über solche Einfachheit; aber es geht dem großen Publikum nicht viel besser. Seit zehn Jahren trinkt man ihm in der Tagespresse den alten Brei, hier und da mit etwas mehr oder weniger Salz und Pfeffer, auf, und die gläubige Menge schluckt ihn richtig immer wieder herunter und meint sogar mitunter in einem recht alt verschimmelten Kleister ein neues pikantes Gericht zu genießen. Es ist kein Wunder, daß gerade wir in Danzig in solcher Verdauungsfähigkeit Etwas leisten, da wir von jeher große Liebhaber von altgebackenen Semmeln gewesen sind. — Unser Theater fängt jetzt mit Eintritt der rauheren Witterung an, recht gute Geschäfte zu machen. Die Gesellschaft des Herrn Dübbern ist in der That an Zahl vollständig genügend und auch mit recht guten Kräften besetzt, wobei jedoch die Damen diesmal überwiegend das „stärkere Geschlecht“ sind. Frau Dübbern aber ist unbefreitbar die Perle des Ganzen, ein von Anmuth und Schönheit getragenes Talent, wie die heutige Bühne deren äußerst wenige aufzuweisen vermag.

Königsberg. Am Sonnabende fand die feierliche Einweihungsfeier der für unsere Provinz, ja für unser ganzes Vaterland wichtigen neuen Anstalt, der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau, statt.

Verschiedenes.

— Der Donatische Komet war am letzten Sonnabend der Erde am nächsten gekommen und zwar auf etwa 11 Millionen Meilen. Bei der Bewegung um die Sonne legt der Komet jetzt täglich etwa 680,000, jede Minute 472, jede Sekunde nahe 8 Meilen zurück. Er wird seine scheinbare Bahn unter den Sternen von der Rechten zur Linken fortsetzen und täglich etwa 10 Mondbreiten fortschreiten. Am 17. Octbr. wird der prachtvolle Komet so nahe am Planeten Venus vorbeiziehen, daß der kleinste Abstand nur 0,087 oder etwa 1¼ Millionen Meilen beträgt. Es ist somit von besonderem wissenschaftlichen Interesse, daß beide Himmelskörper mit erhöhter Aufmerksamkeit beobachtet werden, da die seltene Gelegenheit gegeben ist, die Masse der Venus genauer kennen zu lernen. Es wäre dabei möglich, über die Masse des Kometen selbst einigen Aufschluß zu erhalten.

— In Antwerpen begab sich zu besserer Beobachtung des Kometen ein Mann, mit einem großen Fernrohr bewaffnet, auf den Thurm des Münsters. Damit noch nicht zufrieden, stieg er, um sich dem beschweiften Gestirn so viel als möglich zu nähern, bis auf den Hahn und blieb auf der kolossalen Wetterfahne von 5 bis 8 Uhr Abends sitzen. Dieses Schauspiel hatte in verschiedenen Theilen der Stadt eine große Menschenmenge versammelt, und die Neugierigen hatten den Kometen vergessen, um ihre Blicke auf den seltsamen Sterngucker zu richten, der nach diesem astronomischen Hahnentritt glücklich wieder zur Erde herabkam. Auch dieser Mann war natürlich ein Engländer.

— Durch Verwechselung eines „W“ mit einem „M“ beim Sehen einer Berliner Zeitung entstand vor einigen Tagen folgendes komisches Zusatzt: „Uebermorgen fahre ich mit einem leeren Wagen, in welchem 6 Personen Platz haben, nach Dranienburg. Hierauf Reflektirende können unter billigen Bedingungen Theil nehmen. Näheres bei N. N., Dresdenerstr. No. 4.“

— In der Nummer der „New-York Weekly Tribune“ vom 17. Juni d. Z. befindet sich eine zwei der riesigen Seiten jenes Blattes vollständig füllende Ankündigung eines Unterhaltungsblattes „The Ledger“. Die erste Seite enthält in hundertfachen Wiederholungen den Titel des empfohlenen Blattes und seiner Mitarbeiter, die zweite drei Kapitel einer darin abgedruckten Erzählung als Probe. Für diese einmalige Ankündigung in einer Zeitung zahlte der Verleger nicht weniger als 3000 Dollars (4000 Thlr.) gewiß die höchste Summe, die je für eine Journal-Annonce gezahlt worden ist. Im vorigen Jahre gab derselbe Verleger des „Ledger“ für Ankündigungen seines Blattes 100,000 D. aus. Die Ankündigungen kosten ihm seit dem kurzen Bestande des Blattes nachweislich bereits über eine Viertel-Million Dollars und — er erreichte

seinen Zweck vollständig, denn er hat den Absatz seines Blattes, das wöchentlich einmal erscheint, auf 320,000 Exemplare gebracht, so viel wir wissen, die größte Auflage, die irgend ein Journal in der Welt hat. In Amerika führt man diesen glänzenden Erfolg als Beispiel für die große Wirkung der Ankündigungen an, wenn man bei denselben keine Kosten scheut.

— In der Pfalz ist kürzlich eine Erfindung gemacht worden, welche — nach der Ansicht ihres Urhebers — den Dampf als bewegende Kraft völlig beseitigen wird. Der Erfinder hat sich bereit erklärt, dieselbe der Bundes-Versammlung unter dem Versprechen strengster Geheimhaltung und der Gewährung eines allgemeinen deutschen Patentes mitzuthellen. Die Bundes-Versammlung hat indessen das gemachte Anerbieten als für sie nicht geeignet abgelehnt.

— In dem Lager von Chalons begleitete die Kaiserin Eugenie den Kaiser Napoleon zu Pferde, in einem prachtvollen eigens dafür erbachten und angefertigten Kostüme. Dasselbe besteht, in einer hochrothen Amazone, ähnlich der, welche die Königin Viktoria bei den großen Musterungen von Albersholtz zu tragen pflegt, und darüber einen Brustharnisch à la Jeanne d'Arc (Jungfrau von Orleans). Man kann sich den „Enthusiasmus“ der Truppen beim Anblick der schönen, so herrlich geschmückten hohen Frau denken.

Elbing. Morgen Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr wird das von den Herren Gebrüder Mitzlaff neu erbaute Barkschiff „Nummer Drei“ auf dem Bauplatz derselben vom Stapel laufen.

(Eingefeset det.)

Die in den Zeitungen oft erwähnte Tyroler Sängergesellschaft aus dem Zillerthale (S. Holaus und Frau, B. Rahm und Geschwister Margreiter) weilt zur Zeit in unserer Stadt und beabsichtigt im Laufe dieser Woche uns durch einige Concerte zu erfreuen. — Die gemüthlichen Sangesweisen, die so frisch und vom Herzen kommen auch zum Herzen bringen, werden gewiß auch hier, wie überall — und selbst wie es am Hofe unseres Königs in Berlin der Fall war — Beifall finden, und sind wir überzeugt, daß es nur dieser Andeutung bedarf, um unser kunstsinnes Publikum zu recht zahlreichem Besuch dieser Concerte anzuregen. E. S.

Briefkasten. 1) Das Gedicht von F. G. haben wir gerne gelesen; leider fehlte uns aber zur Aufnahme der in diesem Quartal und zumal jetzt ohnehin so sehr beschränkte Raum. 2) F. S. & Co. — nur gegen Insertionsgebühren.

Nationalbank.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 15. d. Mts. werden wir im Saale des Herrn Pohl um 11 Uhr Vormittags eine Gabenvertheilung an solche **hilfsbedürftige** Veteranen veranstalten, welche Unterstützungen aus öffentlichen Fonds **nicht** beziehen.

Wir laden hierzu nächst den geehrten Mitgliedern unsers Vereins insbesondere die resp. Ehren-Mitglieder der Allgem. Landes-Stiftung ergebenst ein.

Elbing, den 12. Oktober 1858.

Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung vaterländischer hilfsbedürftiger, invalider Krieger &c.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittags 10 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. —

Elbing, den 10. October 1858.

Thomaszik,

Königl. Polizei-Inspector.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 20. Oktober Nachmittags 3 Uhr.

Im Saale der Bürger-Ressource:

Heute Mittwoch, 13. October

Grosses Concert

der zum ersten Male hier anwesenden **wirklichen**

Tyroler-Sänger-Gesellschaft

aus dem Zillerthale,

S. Holaus und Frau, **Veit Rahm** und die Geschwister **S. u. Genoveva Margreiter.**

Dieselben hatten die Ehre, vor sämtlichen Fürsten Deutschlands und vor K. K. Majestäten der Königin von England, dem Kaiser von Rußland, dem Könige von Preußen am 3. Juni im Schloß Sanssouci, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm in Babelsberg Vorträge zu halten, worüber ihnen die vorzüglichsten Mittheilungen zu Theil wurden.

Entrée 5 Sgr. Anfang 7 Uhr.

Näheres die Tageszettel.

Elbinger Creditgesellschaft.

Unsere Geschäfts-Theilnehmern mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 15. Juli c. zur Nachricht:

	ult. Juni c.	ult. Septbr. c.	Mitbin mehr
Wechsel-Bestände	Thl. 91,962. 17 sg. 5 pf.	Thl. 119,527. — sg. 4 pf.	Thl. 27,564. 12 sg. 11 pf.
Lombard-Bestände	16,094. 20 — —	25,037. 22 — —	8,943. 2 — —
Depositen waren uns anvertraut:			
Zu Conto A.	26,345. 5 — 11		
Es kamen in diesem Quartal hinzu:	29,605. 25 — —		
	55,951. — — 11		

Es sind in diesem

Quartal heraus-

genommen:

9,408. 28 — 5

verblieben also

Zu Conto B.

58,596. 9 — 2

Es kamen in diesem

Quartal hinzu:

163,048. 5 — 6

221,644. 14 — 8

Es sind in diesem

Quartal heraus-

genommen:

Thl. 146,389. 25 sg. 7 pf.

verblieben also

Thl. 75,254. 19 sg. 1 pf.

Thl. 16,658. 9 sg. 11 pf.

Elbing, den 12. Oktober 1858.

Elbinger Credit-Gesellschaft.

A. Phillips.

(Inserat.)

In No. 68. d. Blattes findet man eine Aufforderung des Königl. Kreisgerichts Elbing, welche Strafgefangene zur Feld- und Gartenarbeit so wie anderen Außenarbeiten ausbietet.

Dem Verfasser dieses wurde ein Knecht während der dringendsten Erndtarbeit zur Abbüßung seiner mehrwöchentlichen Strafe gerichtlich nach M. eingezogen.

Alles Bitten um Zurücklassung desselben bis nach der Erndte half nichts, obgleich derselbe bereits im Monat April d. J. hiezu verurtheilt wurde.

Gleich nach dem Einziehen hat derselbe ganz frei und ohne Beaufsichtigung Seitens eines Beamten, in der Stadt, so wie auf dem Lande gearbeitet, und wurde dessen Verdienst theils zur Kasse eingezogen, theils dem Strafgefangenen ausbezahlt.

Wer ist hieran nun am härtesten bestraft, der Brodherr als Ankläger oder der Knecht als Dieb? oder soll und muß der Ankläger dieses als Strafe anerkennen?

Ein Landmann.

Mittwoch den 20. Oktober c. von 10 Uhr Vormittags an wird der **hühnerologische Verein** eine

Ausstellung von Federvieh

aller Art, im Garten des Deutschen Hauses in Ziegenhoff veranstalten. Von denjenigen Besuchern der Ausstellung, welche **nicht** Mitglieder des Vereines sind, wird ein Eintrittsgeld von 2 Sgr. 6 Pf. à Person, resp. 5 Sgr. à Familie erhoben.

Ziegenhoff, den 9. Oktober 1858.

Der Vorstand des hühnerol. Vereines.

An demselben Tage und in demselben Lokale sind auch landwirthschaftl. Maschinen- und Ader-Geräthe auf Veranlassung des hiesigen landwirthschaftl. Vereines ausgestellt.

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in der mit Bildern verzierten Bude hinter der Hauptwache, am Lustgarten, mein reichhaltiges

Panorama u. Wachsfingernkabinett von geschichtlichem Interesse nebst einer Auswahl interessanter Stereoskopen täglich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr geöffnet habe. Der Aufenthalt ist nur einige Tage. Entrée 1½ Sgr. Kinder 1 Sgr. **F. A. Speth.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

soll vor dem Gerichts-Gebäude 1 Spazier-Schlitten mit Pelz-Decke, 1 Spazierwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Elbing, den 8. Oktober 1858.

Dobrag,
Auktions-Commissarius.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Die Verschiffung des Salzes, welches das Salzamt zu Neufahrwasser zu versenden hat, soll für das Jahr 1859 und alternativ auch für die Periode 1859/61

am 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr

von dem Königlichem Haupt-Zoll-Amte zu **Danzig** öffentlich an den Mindestfordernden ausgeschrieben werden. Diejenigen, welche diese Expedition zu übernehmen geneigt und im Stande sind, werden eingeladen, sich zu der gedachten Zeit in dem Lokale des hiesigen Haupt-Zoll-Amtes einzufinden und sich an dem Licitations-Verfahren zu betheiligen.

Die Licitations- und Contrakts-Bedingungen liegen bei dem Haupt-Zoll-Amte hieselbst zur Einsicht bereit.

Danzig, den 30. September 1858.

Für den Provinzial-Steuer-Director:
Der Ober-Regierungs-Rath

B o n.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Würfel** zu **Pr. Holland** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den 23. Oktober 1858

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Pr. Holland, den 2. Oktober 1858.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Kommissar des Konkurses.

M e v e s.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Leopold Selbing** zu **Alt Dollstadt** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den 23. Oktober 1858

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Pr. Holland, den 2. October 1858.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Kommissar des Konkurses.

gez. **M e v e s.**

Kaiserswerther

christliche Volkskalender für 1859, undurchschossen à 6 Sgr., mit Papier durchschossen à 7 Sgr., auf besserem Papier und gebunden à 10 Sgr., habe ich zum Verkaufen erhalten. **Rhode, Pred.**

In unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben:

Tabellen

zur Preisberechnung der einzelnen Pfunde eines Zoll-Centners, oder wenn 100 Pfund so und so viel kosten, was kostet dann 1 Pfund nebst Verhältnistabellen des neuen Gewichtes gegen altes Gewicht.

Von G. L. Armbruster. — Preis 10 Sgr.

Bei dem jetzt neu eingeführten Gewicht ist dieser Rechenknecht dem handeltreibenden Publikum sehr nützlich.

Vorräthig bei **Neumann-Hartmann** in Elbing, wie auch bei **Anhuth** in Danzig, — Rübische Buchhandlung in Graudenz und bei **Lambert** in Thorn.

Germania.

Lebens- = Versicherungs- = Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundkapital: 3 Millionen Thlr. **Pr. Court.**

Die obengenannte, unter Obergaufsicht des Staats stehende Gesellschaft, schließt alle Verträge über Versicherungen von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes, sowie für den Fall des Lebens und Ueberlebens.

Prospekte und Antragsformulare sowie nähere Auskunft ertheilt

der Haupt-Agent

Albert Reimer.

Firma: **Reimer & Schmidt.** Spieringsstraße No. 1.

Die Ankunft meiner Leipziger Meßwaaren zeige ich meinen auswärtigen Geschäfts- = Freunden hiermit ergebenst an.

J. Blum.

Ihr reichhaltig assortirtes Cigarrenlager, von 4 bis 45 Thlr. pro Mille, empfiehlt als sehr preiswerth die Taback- = und Cigarren-Fabrik von **Ludwig Alsen.**

Etwas Neues für Damen!

hübsche gothische Buchstaben zum Sticken, wodurch das langweilige Vorzeichnen durch die größte Leichtigkeit erspart wird, empfiehlt **A. Teuchert.**

Billige Petttschaften mit 2 Buchstaben.

Neuerst praktische und wirklich gute Bleisfederstift-Maschinen.

Copir- = Leinwand wie alle Größen **Wattmann'sches Zeichenpapier** empfiehlt

A. Teuchert.

Sonntag den 17. Oktober Mittags 1 Uhr sollen in **Krafohlisdorf** bei **Jacob Hellwig** verschiedene Wirtschaftsgegenstände, als: Betten, Glasspind, Kisten, Tische, Stühle, eine Mangel, mehreres Zimmerhandwerkzeug durch Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Geschwister Schulz.

Gut erhaltene Betten sind billig zum Verkauf Spieringsstraße No. 31.

Ein schwarzer Wallach steht billig zum Verkauf Junkerstraße No. 7.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle.

alter Markt No. 62.

Stearinlichte

pro Pack 7½, 9 und 10 Sgr. empfiehlt

C. Gröning.

Ein Postchen Stearinlichte, um damit zu räumen, billiger bei

J. F. v. Riesen.

Bücher für Schüler des Gymnasiums und Bürgerschule sind abzulassen.

J. Willms, Spieringsstr. No. 29.

500 Centner Rüben sind zu verkaufen

Holländerstraße No. 6.

J. G. Schulz.

Ca. 200 Centner Futter- = Rüben sind zu verkaufen in **Unterkerbswalde**, bei **Knoblauch.**

Eprungböcke, Abstammung **Negretty**, stehen vom 15. Oktober ab jederzeit zur Besichtigung und Verkauf.

Kuppen, bei **Saalfeld.** Buchholz.

Ein großes starkes Arbeitspferd und eine Kuh, die zum 20. Oktober c. frischmilch wird, stehen zum Verkauf

Gschenhorst No. 1.



Das Grundstück

Königsbergerstraße No. 30. mit 4 Stuben und ½ Morgen Land, soll in dem

Termine am 17. October

Sonntag Nachmittag 3 Uhr an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch mich verkauft werden.

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wenn es verlangt wird, auch Garten ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. **Berlinerstraße No. 9.**

Ein möbl. Zimmer ist z. verm. **Fischerstr. 21.**

Alter Markt No. 17. ist eine möblierte Stube zu vermieten.

Einen sogenannten **Rassen- = Morgen** am Hauptbrunnen in der Nähe der Pulverhäuser hat zu verpachten **August Schäfer, Glasmeister.**

Eine Schmiede nebst Wohnung und Garten ist zu verpachten und den ersten Mai 1859 zu beziehen bei **J. Dyck in Kerbshorst.**

Das Bassin- = Bad der Bäcker- = Dampf- = Mühle ist Vormittags für Damen und Nachmittags für Herren geöffnet.

Das Wasser, jetzt 25 — 26 Grad warm, läuft fortwährend zu und ab und wird täglich Morgens und Mittags ganz abgelassen und erneuert.

Bade- = Billets à 2½ Sgr. für Erwachsene und à 1½ Sgr. für Kinder sind beim **Bäckermeister Peyroth** oder in der Mühle zu entnehmen.

Junge Mädchen, die in Elbing d. höhere Töchterschule besuchen wollen, finden eine gute Pension **Alter Markt No. 3.**

Ich wohne **Brückstr. 28.**, alt. Markt Ecke; auch ist Stube und Kabinet zu vermieten. **H. Freydeck, Gesindevermieterin.**

Wer vom Hofbesitzer **David Burowski** in **Unter- = Kerbswalde** Wechsel befrist, beliebe sich sofort und längstens bis künftigen **Montag den 18. d. Mts.** im **ic. Burowskischen Hofe** zu melden. Die Kinder desselben haben gemäß Erbvergleich das Vermögen übernommen und kommen bei späteren Meldungen für nichts auf.

Die Kinder desselben.

In **Gr. Wickerau** bei **J. v. Riesen** werden noch Pferde und Jungvieh in Weide genommen.

Mit dem 18. October beginnt in meiner **Mädchenschule**, welche das Ziel einer „höheren Töchterschule“ hat, ein neuer **Curus.** — Auswärtigen weise ich Pensionen nach.

Der Pfarrer **Thiel**, in **Saalfeld.**

Mit dem 18. d. Mts. beginnt ein neuer Lehr- = Curus im Zuschneiden und Anfertigen von Kleidern und werden die geehrten Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, ergebenst gebeten, sich gefälligst recht bald bei mir zu melden.

Wilhelmine Truhardt, Inneren Mühlenbamm No. 22.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse muß bei Verlust des Anrechts spätestens am 19. October geschehen.

Silber.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Wasserstraße 10.** wohne. **Carl Goltz, Schuhmacher- = Meister.**

Junge Damen, die im Puzmachen ganz geübt sind, und solche, die es erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung.

J. Skubowius.

Junge geübte Mädchen finden sofort Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von **Ludwig Alsen.**

Ein junger Mann mit nöthigen Schulkenntnissen, und empfehlender Handschrift, wünscht eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Comtoir. Adressen werden sub E. 6. bei der Redaktion erbeten.

Für kufm. Gesch. werden **Commis** und **Lehrlinge** zugew. v. **D. Oppenheim** in **Marienburg.**

NB. Dess. Briefe erbit. franco.

In einer kleinen Schmiede nahe bei Elbing findet ein **verheiratheter Schmidt** dauernde Beschäftigung. Näheres **Königsbergerstraße No. 3.**

Zu **Martini d. J.** können auf Gut **Vogelsang** bei **Elbing** ein verheiratheter Hofmann, ein verheiratheter Arbeitsmann und ein unverheiratheter Knecht Unterkommen finden.

Eine anständige Mitbewohnerin wird gesucht, auch wird daselbst **Elementar- und Handarbeit-Unterricht**, so wie **Schulnachhilfe** ertheilt **Wasserstraße No. 31.**

Ein **Hypotheken- = Dokument** von **Thaler 2300.** zur ersten Stelle eines städtischen Grundstücks wird ohne Einmischung eines Dritten zu cediren gewünscht. Näheres Auskunft l. heil. Geißstraße No. 54., im Comtoir.

Zwei große gut eingefahrene **Wagenpferde** werden zu kaufen gewünscht. **Ludwig Alsen.**

Ein silbernes **Obstmesser** wurde mir als gefunden abgeliefert.

C. R. Gerike,

Jouvelier und Goldarbeiter.

Ein Paar **Pelzmachetten** sind auf dem Wege von der **Stadthofstraße**, über den neuen Markt bis zur **Wasserstraße** verloren gegangen. Wiederbringer erhält **Alter Markt No. 46.** 10 Sgr. Belohnung.

Ein **Siegelring** mit achteckigem **lila Stein** ohne Gravirung ist am 6. d. auf der Fahrt vom **Deutschen Hause** in **Elbing** bis **Bahnhof Grünau** verloren worden. Der Finder wird gebeten ihn gegen 2 Thl. Bel. im „**Deutschen Hause**“ bei Herrn **Alexandrowitsch** abzugeben.

Eine gelbe Jagdhündin hat sich Sonntag verlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung **Äußeren Mühlenbamm No. 10.** Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Eine braune Stute, 12 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, auf dem linken Auge blind, an der Stirne wie ein kleines Federchen einige weiße Haare so wie vor der Brust nach der rechten Seite ein kleines weißes Fleckchen, übrigens ganz braun, ist mir in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. aus der großen **Michelau** bei **Elbing** fortgekommen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.

Ellerwald 5. Trift.

Besitzer **Christoph Schirmacher.**

So eben erschien das erste Heft der

Octav-Ausgabe von Meyer's Universum,

ein Auszug der schönsten, interessantesten und werthvollsten Artikel und Stahlstiche aus der großen Quart-Ausgabe. Ein ausführlicher Prospectus über den Geist und Zweck dieses berühmtesten und beliebtesten aller Bilderwerke wird den meisten Zeitungen beigelegt und von allen Buchhandlungen gratis vertheilt.

Bedingungen der Subscription.

Umfang des Werks: Die Octav-Ausgabe ist auf fünf Bände berechnet.

Art und Weise des Erscheinens: Das Werk erscheint in Heften, deren wöchentlich eines ausgegeben wird. Zwölf Hefte bilden einen Band. Das ganze Werk wird demnach, bei zugesichertem regelmäßigen Erscheinen, ungefähr binnen Jahresfrist, in 60 Lieferungen beendet.

Inhalt: Jedes Heft enthält drei bis vier in Stahl gestochene und mit Meisterschaft ausgeführte Ansichten mit 12 bis 16 Seiten füllenden zugehörigen Artikeln.

Preis: Der geringste, der je für ein Werk dieser Art gefordert wurde, nur

3½ Sgr. oder 12 Kreuzer rhein.

für die Lieferung, bei einer in allen Theilen prachtvollen Ausstattung.

Prämie: Jeder Subscriber, der das Werk bis zu Ende bezieht, erhält in dem großen Stahlstich:

Die Schlacht von Bunkerhill,

ein Geschenk der Verlagehandlung von so bedeutendem Kunstwerth, wie noch nie eines dem Publikum geboten wurde. Probeblätter, so wie Probehefte liegen in allen Buchhandlungen zur Ansicht.

Die Buchhandlungen sind in Stand gesetzt, Subscribenten-Sammlera außerordentliche Vortheile zu gewähren.

Hildburghausen, im September 1858.

Das Bibliographische Institut.

Subscription in Elbing bei Th. Steingraeber.

Die Puß- und Mode-Waaren-Handlung

von

J. Skubowius

empfiehlt zur Wintersaison die neuesten Modeartikel in Hüten, Hauben und Coiffuren.

Geschäfts-Local: Alter Markt No. 17.

Durch persönlich gemachte Einkäufe ist mein Lager in

Tapissierie-Gegenständen

durch viele und geschmackvolle Sachen aufs Vollständigste sortirt und empfiehlt selbige zur gütigen Beachtung.

Joh. Frankenstein.

Strick-, Zephyr- u. Berliner Wolle, Gummischuhe, Regenschirme

und alle Sorten **Sandshuhe** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Joh. Frankenstein.

Für die Herren Materialisten.

Dampf-Kaffee-Mölmmaschinen, Kaffeemühlen, Kaffee-Siebe, vergoldete Zuckerhüte zur Schau empfiehlt die Fabrik von

G. Zeiger in Berlin, Louisestraße 5.

Greas-Leinen, sowie Tischgedecke, Handtücherzeuge, Servietten, Taschentücher in bester Qualität empfehlen zu den billigsten Preisen

Ensz & de Veer,

Alter Markt u. Heiligegeiststraßenecke.

Beste engl. Heizkohlen

jeder Grösse empfiehlt

Rudolph Maas.

Eiserne Misttschaufeln

in Form der gewöhnlichen Holtschaufeln sind zu haben bei

W. Schultz.

Tapeten, Borduren und Rouleaux,

durch neue Zusendungen in schöner Auswahl, kleine Posten Resten zu herabgesetzten Preisen, empfehlen zur geneigten Beachtung

E. Klose & Noss.

Die Fabrik pharmaceutischer Dampf-Destillir-Koch-Abdampf- und Mineralwasser-Apparate von **W. D. Fraude & Co. in Berlin, Auguststr. 68.** (vorm. Greßler & Krog) empfiehlt sich der gef. Beachtung der Herren Apotheker. Zeitgemäße Construction, gebirgene, elegante Arbeit, prompte Ausführung und billige Preise werden zugesichert.

Sonnabend den 23. Oct. c. Vormittags 11 Uhr werde ich auf dem Vieh-Markt in den Schranken 10 Stück Fett-Vieh durch Auktion versteigern. **B ö h m.**

Am 1. und 15. November dieses Jahres finden die Gewinn-Ziehungen der Neuschateler und bayr. Ansbach garantirten Anlehens-Lotterien statt, deren Haupttreffer Thl. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. sind.

Alle Loose müssen mit Gewinnen herauskommen, welche die Einlage übersteigen; sie sind jederzeit zum Börsencours wieder verkäuflich und bei der Sicherheit, die sie bieten, besonders zu vortheilhaften Capitalanlagen zu empfehlen.

Die Neuschateler Original-Loose kosten Thlr. 2. 26 Sgr., die bayr. Ansbacher Thl. 4. 20 Sgr. das Stück.

Man beliebe sich deshalb zu wenden an das Banquierhaus

Heinrich Steffens,
in Frankfurt a. Main.

Dr. Loewenstein,
homöopath. Arzt aus Bromberg
wird von **Donnerstag den 21. d. Mts. (Mittags)** bis incl. **Sonntag den 23. in Elbing** (königl. Hof) für Kranke zu sprechen sein.

C. E. Heidemann,
Geschäfts-Agent,

wohnt jetzt
Lange Hinterstr. No. 23.,
eine Treppe hoch.

In den ersten Tagen des Januar t. J. sind 1500 Thlr. Pupillengelder zur 1. Stelle zu haben. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Transparente werden zu Königs-Geburtstag billig und in jeder Art gefertigt von **A. F. Anfel, Fischerstraße No. 27.**

Englisch-Brunnen.
Freitag zur Geburtstags-Feier Sr. Majestät des Königs: musikalische Abend-Unterhaltung.

Löwenluft
Freitag den 15. Oktober:
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Die **Deutsche Hutfabrik**

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zur Herbst- und

Winter-Saison Damen- und Mädchen-Hüte, Mützen; überhaupt ist das ganze Lager mit Filzschuhen und Samaschen aller Art versehen; für reelle Bedienung ist gesorgt und bittet um das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums

Achtungsvoll

G. Gollnas,

Alter Markt No. 61.

Unser Lager von

Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren

erlauben wir uns hiemit bestens zu empfehlen.

E. Klose & Noss.